

**Es gibt nach einem dicken Programm in 2009 schon Pläne für 2010**

## Für Autorin Gerda Gutberlet-Zerbe wurde ein Sommermärchen wahr

**HILDESHEIM.** Zwei Jahre sind vergangen, seit die Autorin ihr erstes Interview in der HUCKUP-Kolumne „Who is Who“ gab. Inzwischen ist ein „Sommermärchen 2009“ für Gerda Gutberlet-Zerbe wahr geworden, sie hat die Landesgrenzen gesprengt und wird im Herbst mit ihren Autorenlesungen bei den „Berliner Tagen der Seelischen Gesundheit“ in der Bundeshauptstadt dabei sein. Anfang September hat sie zudem in Kassel eine Lesung. Außerdem wird sie in der bayerischen Hauptstadt in München tätig sein.

Nachdem sie Pfingsten mit einer Autorenlesung zum Sudetendeutschen Tag in Augsburg noch gescheitert war, ist sie nun aber beim Hausprogramm der Sudetendeutschen Stiftung in München und bei der Landeskulturtagung in Wiesbaden engagiert worden. „Man erwartet viel von mir, aber ich bin auch bereit, viel zu geben. Ich bin hoch motiviert und fühle mich wie am An-



**Die Autorin Gerda Gutberlet-Zerbe liest in diesem Jahr an verschiedenen Orten aus ihren Werken.** Foto: Hendrik Bode

fang eines neuen Berufslebens“, sagt die 58-Jährige zu der neuen Herausforderung.

Gerda Gutberlet-Zerbe sagt, wie Konrad Adenauer einmal formulierte: „Ein Blick zurück hat nur Sinn, wenn er der Zukunft dient“, und sie geht inzwischen einen außergewöhnlichen Autoren-Weg: In psychiatrischen Kliniken liest sie aus ihrer Biografie „55 Jahre Lebensvisionen“ aus ihrem Leben mit depressiv-psychotischen Krankheitsepisoden. Sie möchte den psychisch kranken Menschen dort Mut machen und sagen: „Es gibt immer einen Weg.“

Gleichzeitig will Gerda Gutberlet-Zerbe damit aber auch den Entwicklungsprozess in der Psychiatrie unterstützen und voran bringen und meint: „Wir psychisch Betroffene müssen auf die Menschen offen zugehen, weil Außenstehende immer noch Schwellenängste haben. Diesen offenen Schritt können nur die Betroffenen selbst leisten.“

Es sei ein Segen, im 21. Jahrhundert zu leben, weil die medizinische Forschung, das Ärzte-

wissen und -können und die Möglichkeit der therapeutischen Unterstützung soweit fortgeschritten seien, wie vorher nie zuvor.

Gerda Gutberlet-Zerbe verfasst zu der Erkrankung derzeit eine Broschüre mit dem Titel „Es gibt immer ein Weg aus Depression/Psychose“, die den Zusammenhang zwischen Leiden und Wachsen aufzeigt und dazu ein Leitfadens für betroffene Menschen ist.

Wer sich in einer psychisch schwierigen Situation befindet, kann über ihre neue Internet-Seite [www.wege-aus-der-psychose.de](http://www.wege-aus-der-psychose.de) kostenlos ihre Ermutigungsmails anfordern.

„Mit diesem Gesamt-Programm soll es für 2009 dann aber genug sein, denn ich muss meine Kraft ja auch gut einteilen. Natürlich gibt es auch schon Gespräche für 2010, aber das lasse ich langsam angehen“, betont die Autorin.

oh